



Ministerium für Arbeit, Soziales, Transformation und Digitalisierung  
Postfach 31 80 | 55021 Mainz

Vorsitzender des  
Ausschusses für Digitalisierung, digitale Infra-  
struktur und Medien  
Herrn Alexander Fuhr, MdL  
Landtag Rheinland-Pfalz  
55116 Mainz

LANDTAG  
Rheinland-Pfalz  
**18/6054**  
VORLAGE

DER MINISTER

Bauhofstraße 9  
55116 Mainz  
Telefon 06131 16-0  
Telefax 06131 16-2452  
Mail: [poststelle@mastd.rlp.de](mailto:poststelle@mastd.rlp.de)  
[www.mastd.rlp.de](http://www.mastd.rlp.de)

1. Juli 2024

Mein Aktenzeichen	Ihr Schreiben vom	Ansprechpartner/-in / E-Mail	Telefon / Fax
PuK		Dagmar Rhein-Schwabenbauer Dagmar.Rhein@mastd.rlp.de	06131 16-2415

## **28. Sitzung des Ausschusses für Digitalisierung, digitale Infrastruktur und Medien am 27. Juni 2024**

**hier: TOP 2**

**Evaluation des Jahresberichts zur Breitbandmessung der Bundesnetzagentur**

**Antrag der Fraktion der Freien Wähler Vorlage 18/5637**

Sehr geehrter Herr Vorsitzender Fuhr,

in der 28. Sitzung des Ausschusses für Digitalisierung, digitale Infrastruktur und Medien am 27. Juni 2024 wurde der oben genannte Tagesordnungspunkt mit der Maßgabe der schriftlichen Berichterstattung für erledigt erklärt

Ich berichte daher wie folgt:

Die Zahlen, dass 43,5 Prozent der Nutzer des Online-Tools Breitband-Messung die vertraglich vereinbarte Leistung und nur 4 Prozent der Nutzer des breitbandigen Mobilfunks das in den Nutzungsverträgen als maximal erreichbare Werte angegebene Leistungsniveau erreichen, sind auf den ersten Blick alles andere als zufriedenstellend. Für die Nutzerinnen und Nutzer des Tools aus Rheinland-Pfalz liegen die entsprechenden Zahlen im Festnetzbereich mit 36 Prozent sogar noch etwas niedriger, für den Mobilfunkbereich liegen sie - wie im Bundesdurchschnitt - bei 4 Prozent.



Für eine Einordnung der veröffentlichten Ergebnisse ist es notwendig, zu klären, worum es sich bei diesem Bericht handelt. Mithilfe des von der Bundesnetzagentur zur Verfügung gestellten Online-Tools Breitbandmessung können Endkundinnen und Endkunden anbieter- und technologieunabhängig sowie kostenlos die Geschwindigkeit ihres Internetzugangs und damit die Leistungsfähigkeit ihres Breitbandanschlusses, ob stationär oder mobil, abgleichen. Damit stellt das Tool einen wichtigen Beitrag für die Information der Nutzenden dar. Darüber hinaus gewinnt die Bundesnetzagentur über die Datenübertragung aus der Breitbandmessung nutzergenerierte Daten für das eigene Qualitäts-Monitoring als Regulierungsbehörde.

Ein solches Vorgehen schafft einen besseren Blick auf die Leistungsqualität der Anbieter beim jeweiligen Kunden, lässt jedoch keinen Rückschluss auf die tatsächliche und aktuelle Versorgungslage und die allgemeine Qualität von Mobilfunk- oder Breitbandanschlüssen im Land zu. Hier ist die Breitbandmessung von anderen Angaben, etwa im Rahmen des Breitbandatlasses oder des Mobilfunk-Monitoring zu unterscheiden.

Um den Bericht einordnen zu können, ist wichtig, dass es sich nicht um eine repräsentative Stichprobe handelt. Nutzende verwenden das Tool verständlicherweise dann mit größerer Wahrscheinlichkeit, wenn sie Gründe haben, an der Qualität ihres Breitbandzugangs zu zweifeln. Darüber hinaus hängen die Zugänge im stationären sowie mobilen Breitbandbereich von verschiedenen Rahmenbedingungen ab. Insbesondere beim Mobilfunk kommen Rahmenbedingungen hinzu, die nicht mit abgefragt werden, teils aber durch Metadaten erfasst werden. Dazu zählen etwa die Umweltbedingungen einer Messung (indoor vs. outdoor, Gerätetyp etc.) oder Faktoren, die sich aus der Eigenschaft des Mobilfunks als shared medium ergeben. Auch im Festnetzbereich gibt es Faktoren, die das Zurückbleiben der Datenübertragungsrate hinter dem vertraglich vereinbarten Umfang erklären. So hängt es vor allem davon ab, welche technischen Gegebenheiten beim Breitbandanschluss vorliegen. Gerade bei der genutzten Technologie der ADSL kann es aufgrund der Dämpfung der Anschlussleitung dazu führen, dass die vereinbarten Bandbreiten letztlich doch nicht erreicht werden. Je höher die Bandbreitenklasse, desto mehr nähert sich der Messwert hingegen der vereinbarten Datenübertragungsrate an.



Im Ergebnis stellen die erhobenen Daten eine wichtige Diskussionsgrundlage mit den Telekommunikationsanbietern für uns landesintern, aber auch mit der Bundesnetzagentur als Regulierungsbehörde dar. Erste und leitende Bezugsgröße sind dabei die halbjährlichen Breitband- und Mobilfunkversorgungszahlen der Bundesnetzagentur. Hier arbeiten wir gemeinsam mit den ausbauenden Unternehmen daran, diese Zahlen kontinuierlich zu verbessern.

Mit freundlichen Grüßen

Alexander Schweitzer